

Antrag

SPD-Fraktion
im Rat der Stadt Münster



07.02.2011

Stadtteilrahmenplan Kinderhaus

Der Rat der Stadt Münster möge beschließen:

Die Verwaltung wird gebeten, für Münster-Kinderhaus einen Stadtteilrahmenplan zu entwickeln. Ziel ist es dabei, Entwicklungspotentiale aufzuzeigen und Impulse zu geben für eine bürgernahe Weiterentwicklung von Kinderhaus als attraktiver Wohnstandort und lebenswertes Quartier. Die Erarbeitung des Rahmenplans soll als Beteiligungsverfahren unter Einbeziehung der Bevölkerung erfolgen.

Begründung:

Kinderhaus ist mit ca. 15.000 Einwohnern/-innen einer der großen Stadtteile Münsters, dessen jüngere Entwicklung vor allem durch die massive Bevölkerungsexpansion in den siebziger und achtziger Jahren und den damit einhergehenden Ausbau von Wohnungsbestand und allgemeiner Infrastruktur gekennzeichnet ist. Als Stadtteil mit großflächigen Grünzügen, lebendigem Vereinsleben, vielen nachgefragten Sport- und Freizeitangeboten und guter Verkehrsanbindung hat sich Kinderhaus zum beliebten Wohnstandort im Norden unserer Stadt entwickelt. Neben mehreren Einfamilienhausbereichen zeichnet sich der Stadtteil auch durch die Großwohnungssiedlung in der Brüningheide aus, die aber zum Teil nicht mehr der ursprünglichen Funktion als attraktives Wohnquartier entspricht.

Weitere wichtige Themen im Stadtteil sind die Sportstättenentwicklung, die Reduzierung der Verkehrsbelastung sowie die verkehrliche Anbindung an City und Nachbarstadtteile, attraktive innerörtliche Wegebeziehungen, die Kinder- und Jugendarbeit sowie der Erhalt des kleinteiligen Einzelhandels. Für den Ausbau der lokalen Einkaufsmöglichkeiten hat der Rat der Stadt zuletzt eine vor Ort heftig umstrittene Erweiterung des Zentrums am Idenbrockplatz beschlossen. Schon in diesem Zusammenhang war mehrfach gefordert worden, eine Stadtteilrahmenplanung für Kinderhaus aufzulegen. Ein entsprechender SPD-Antrag scheiterte jedoch im Rat.

Auch nach der Entscheidung für die Zentrumserweiterung ist der beteiligungsorientierte Dialog über die Zukunft des Stadtteiles sinnvoll. Im Sinne der Chance zur Mitbestimmung über die weitere Entwicklung von Kinderhaus, aber auch im Sinne der Identifikation mit dem Stadtteil sollte daher in einem stufenweisen Verfahren zunächst der Ist-Zustand erhoben werden (u.a. planerische Vorgaben, Grundlagendaten, stadtregionale Bürgerumfrage, ggf. Stadtteilmarketingprozess, Befragung von Schlüsselpersonen). Im Rahmen von Foren und/oder Werkstattgesprächen sollen dann ein Leitbild für den Stadtteil, ein räumliches Strukturkonzept und abschließend ein Rahmenplan für Kinderhaus erarbeitet

werden. Der Rahmenplan soll Auskunft geben über Entwicklungspotentiale vor allem auf den Feldern Wohnen, Kinderbetreuung, Gewerbe und Handel, Verkehr, Natur und Landschaft, Sport und Freizeit. Der Rahmenplan soll abschließend in der Bezirksvertretung Nord und im Planungsausschuss beraten werden.

Die anstehenden städtebaulichen und wohnungswirtschaftliche Maßnahmen und Beteiligungsverfahren (Soziale Stadt) in der Brüningheide dürfen durch den Prozess der Stadtteilrahmenplanung für den Gesamtstadtteil nicht beeinträchtigt werden. Vielmehr sollen hier wechselseitige Unterstützungsprozesse ermöglicht werden.

Wolfgang Heuer
Dr. Fritz Baur
Thomas Fastermann
Philipp Gabriel
Beanka Ganser
Anne Hakenes
Dr. Michael Jung

Marianne Koch
Dr. Thorsten Kornblum
Gaby Kubig-Steltig
Thomas Marquardt
Robert von Olberg
Kurt Pölling
Anne Schulze Wintzler

Petra Seyfferth
Beate Vilhjalmsson
Lars Wieneke
Holger Wigger
Maria Winkel
Karl-Heinz Winter